



# Portfolio zeitlerkunst

Landschaften  
+  
Musikalisches

# In der Vielfalt liegt die Stärke

---

## ***Ich bin kein Markenartikel!***

Verlangt nicht jede bildnerische Idee ihre eigene, besondere technische Umsetzung? Ich kann mit einer Fotocollage nicht die gleiche Wirkung erzielen wie mit einem Holzschnitt – zumindest nicht, wenn man eine inhaltliche Aussage vermitteln will. Abstrakte Kunst ist nicht mein Metier, ich möchte mit Hilfe der breiten künstlerischen Palette von Techniken Stellung nehmen.

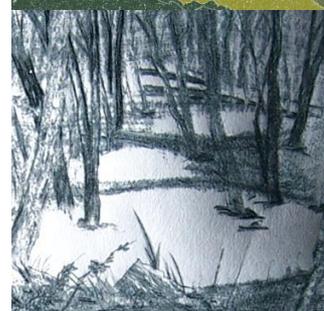
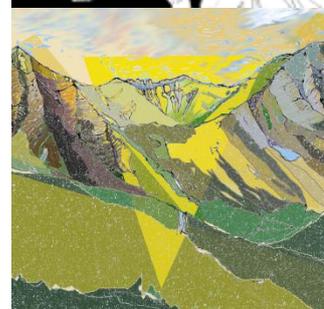
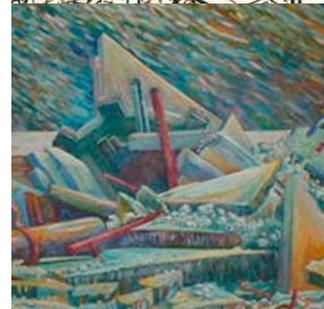
## ***Ich habe etwas zu sagen!***

Wenn auch die Auswahl der Mittel bei jeder Bildidee wichtig ist, so fühle ich mich doch eher in der Grafik zu Hause. In den letzten drei Jahrzehnten sind zahlreiche „15-Minuten-Bilder“ entstanden, die mehrere Bücher füllen: Dabei handelt es sich um Landschaftszeichnungen in Tusche auf Büttenpapier. Das Zeichenwerkzeug wird vor Ort präpariert – ein angespitzter Almrauschzweig, eine Schwanenfeder, ein Ästchen. In kurzer Zeit wird das Elementare der Landschaft erfasst.

## ***Ich singe und zeichne!***

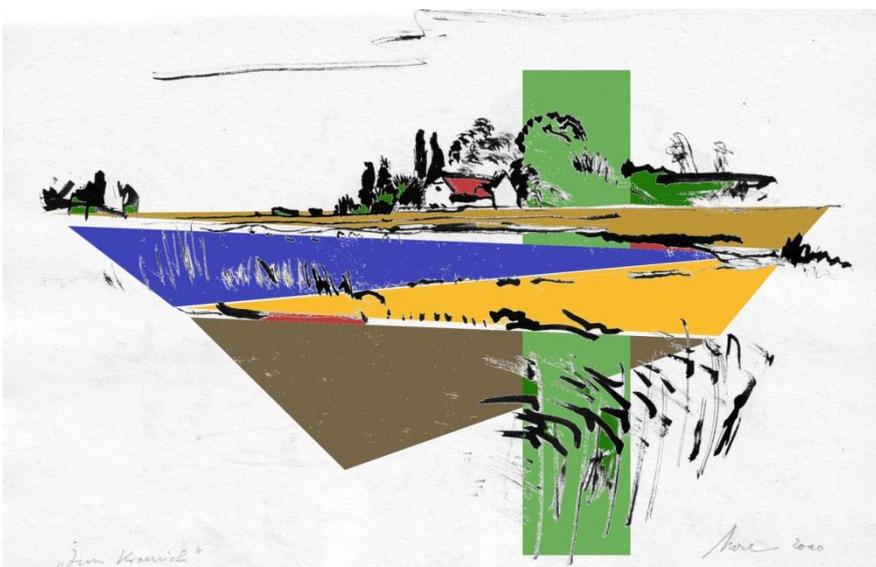
In den letzten Jahren hat sich allmählich eine Leidenschaft herausgebildet, nämlich musikalische Werke illustrativ zu begleiten, sei es durch Fotocollagen, Radierungen oder Schabebilder. Häufig bildet die sängerische Aktivität im Wilmersdorfer Kammerchor den Zugang zu musikalischen Strukturen und inhaltlichen Problemstellungen. Bisher sind 24 Fotocollagen zu Schuberts „Winterreise“ entstanden, ein Schabebildzyklus zu Henry Purcells „Dido und Aeneas“, ein weiterer Schabebildzyklus zu „Parsifal“, Ätzzradierungen zu „Lohengrin“ und „Tristan und Isolde“ und Acrylgemälde zu „Tannhäuser“ und „Fliegender Holländer“ sowie eine Radierserie zu Ralph Vaughan Williams „Songs of Travel“ und drei Linolschnitte zu Bachs „Johannespassion“.

## ***Ich bin unterwegs!***



# Landschaften

Jahrelang bestand für mich nur in den Ferien- und Urlaubszeiten die Möglichkeit, künstlerisch tätig zu werden durch zeichnerische Übungen zur Proportions- und Struktur erfassung. Ideal dafür waren Skizzenbücher mit Büttenpapier, da die Zeichentusche schnell trocknete. Vor Ort wurden die Zeichenutensilien aus der Natur entnommen (wie Almrauschweige, Ästchen, Federn) und die Arbeit an den Skizzen dauerte meist wenig mehr als 15 Minuten. Deshalb nenne ich diese Arbeiten „15-Minuten-Bilder“. Später dienten diese Skizzen, am PC eingescannt, als Vorlage zur farblichen digitalen Bearbeitung.



## Abbildungen

links oben: „Am Deich“, 1999  
und „Zum Kranich“, 1999

rechts oben: „Baum im Sturm“,  
1999

links Mitte: „Am Deich“, 2016

links unten: „Zum Kranich“, 2016

rechts unten: „Binzer Steilküste“,  
2013



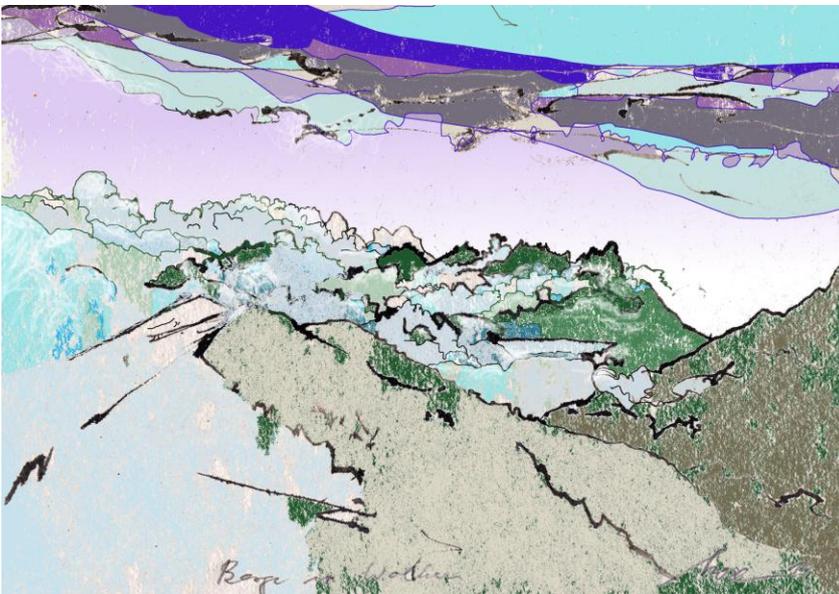
## Abbildungen

links oben:  
„Latschurpanorama“, 2013

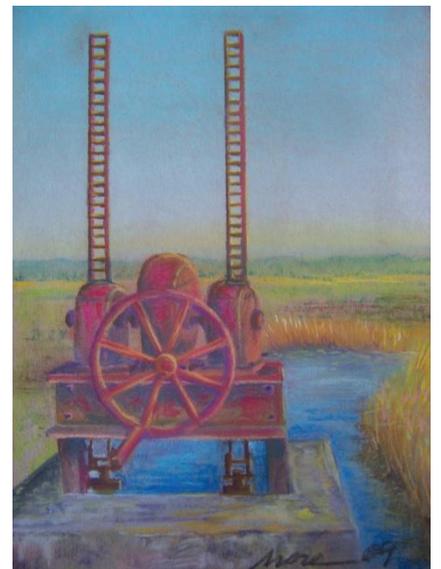
links Mitte: „Berge in  
Wolken“, 2014

links unten: „Lichtenrader  
Platanen 1“,  
2017

rechts unten: „Lichtenrader  
Platanen 4“,  
2017



## Pastelle



### Abbildungen

links oben: „Morgenlicht an der Steilküste“, 2009

links Mitte: „Düne“, 2009

links unten: „Ostseestrand Zingst“, 1992

rechts oben: „Boddenblick“, 2009

rechts Mitte: „Pumpwerk“, 2009



# Radierungen



Wustrower Küste April 11



Darßer Weststrand April 11



## Abbildungen

links oben: „Ostsee“,  
1994/2005

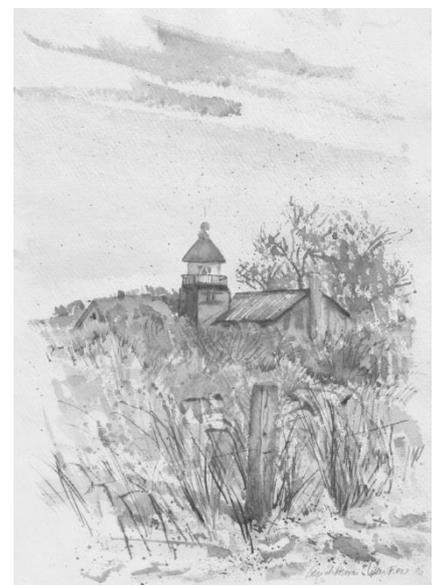
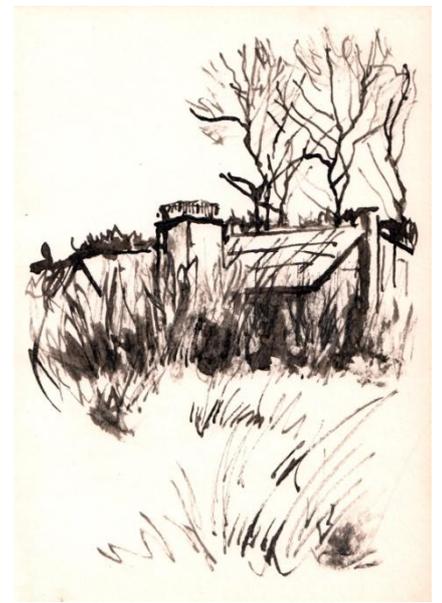
links unten: „Windflüchter“,  
2009

rechts oben: „Wustrower  
Küste“, 2011

rechts Mitte: „Weststrand“,  
2011



links oben: „Darßer Winterwald“, 2011



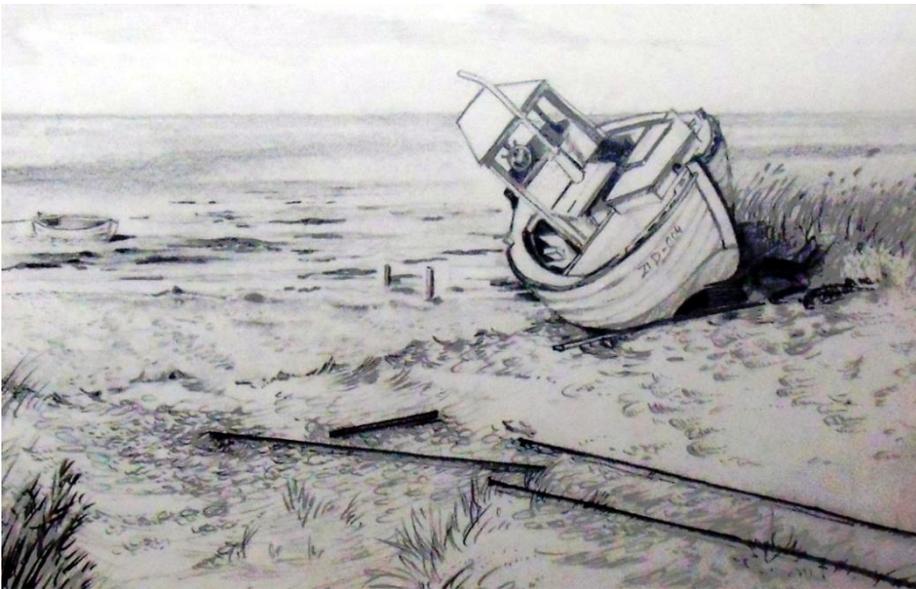
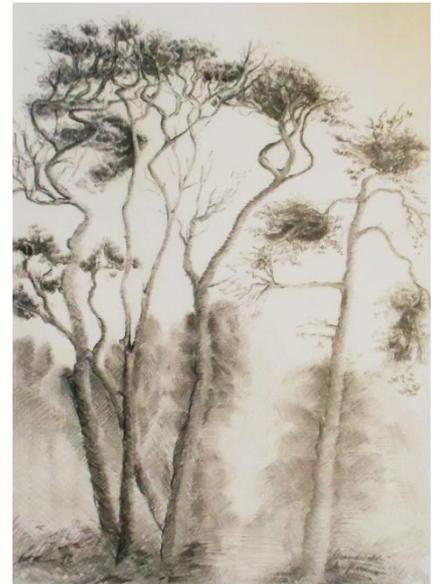
rechts oben: „Ehemaliges Wustrower Leuchtfeuer“, Tuschezeichnung, 2016

rechts Mitte: „Wustrower Leuchtfeuer“, Aquarell, 2006

rechts unten: „Wustrower Leuchtfeuer“, Tusche, 2002



## Bleistiftzeichnungen



links oben: „Darßer Leuchtturm“, 1992

links Mitte: „Am Strand von Zingst“, 1992

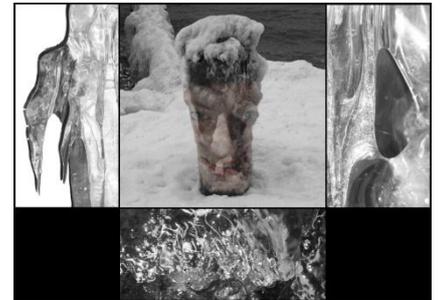
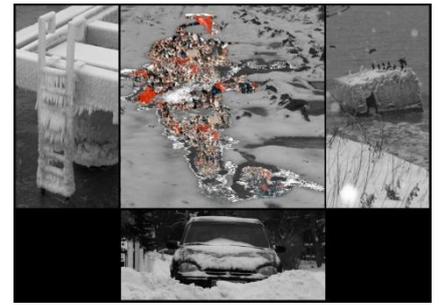
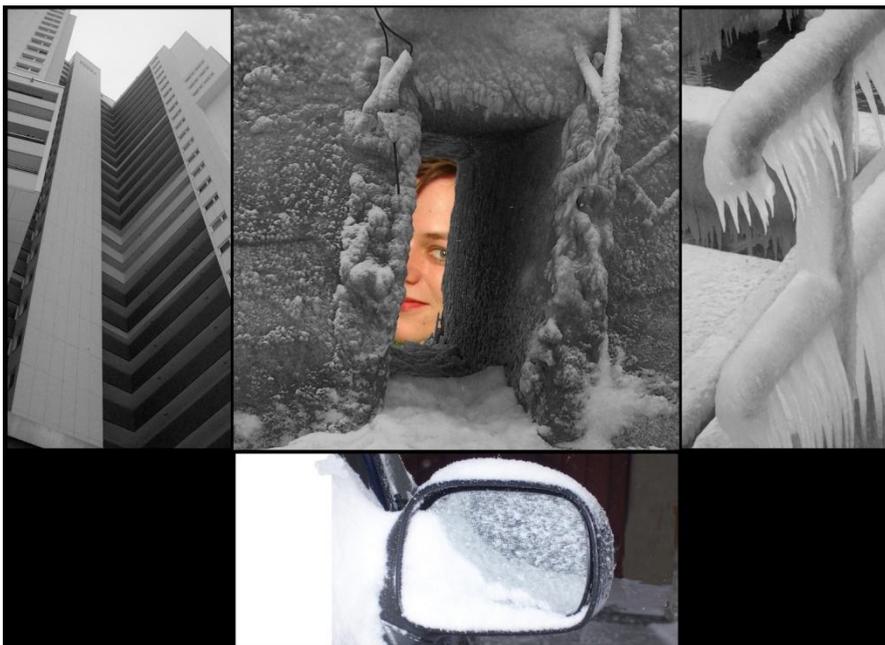
links unten: „Bewegte Ostsee“, 1992

rechts oben: „Strandwäldkiefern“, 1992



# Fotolandschaften

Fotografien von Landschaften stellen immer nur Arbeitsmaterial dar, das auf Bearbeitung wartet. Ein typisches Beispiel ist die zwei Jahre dauernde Sammelphase von Fotografien für die Collagearbeit an dem „Winterreise-Zyklus“ zu Schuberts Winterreise-Liedern. Die Landschaft wird hier eingesetzt als Metapher für Einsamkeit. Ein Großteil der verwendeten Fotos stammt aus Schwarzenbach an der Saale und vom Darß, insbesondere aus Wustrow.



## Abbildungen

links oben: „Die Nebensonnen“, 2010

links unten: „Rückblick“, 2010

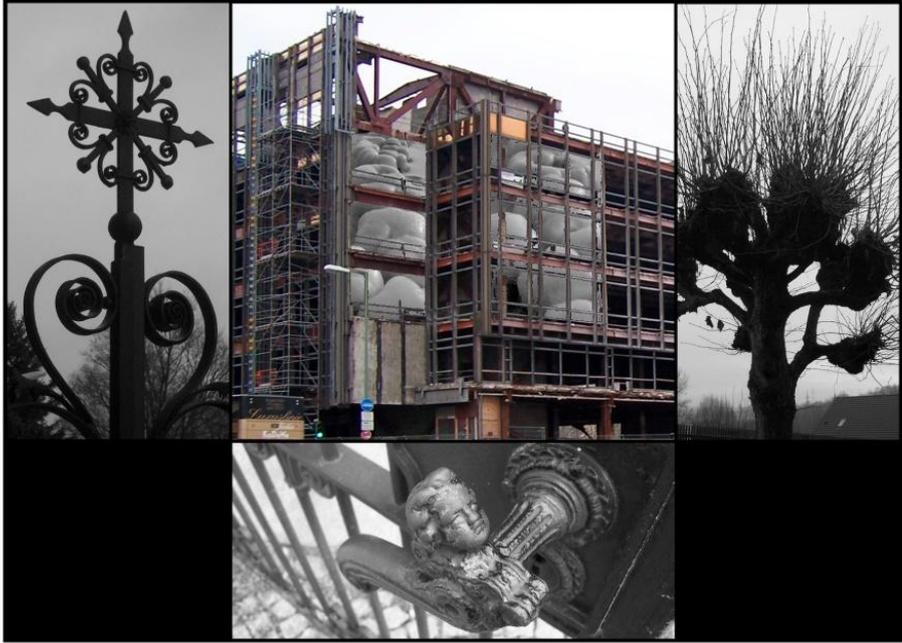
rechts oben: „Frühlingstraum“, 2010

rechts Mitte: „Muth!“, 2010

rechts unten: „Erstarrung“, 2010



„Die Wetterfahne“, 2010



„Der greise Kopf“, 2010



„Der Wegweiser“, 2010

# Musikalisches

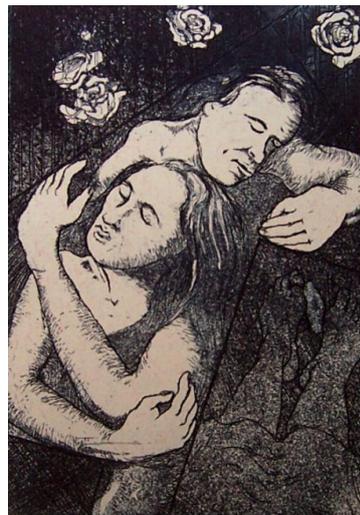
## Gedanken zu Wagner



Lohengrin, 2011, Ätzradierung



links: Tristan und Isolde, 2015, Ätzradierung



rechts: Tristan und Isolde, 2011

links unten:  
Tristan und Isolde, 2015,  
Ätzradierung



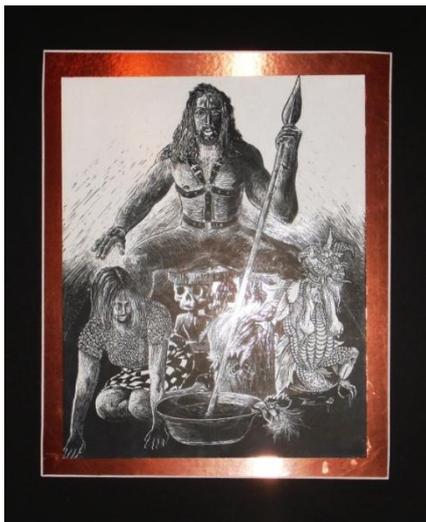
In den Radierungen zu „Lohengrin“ und „Tristan und Isolde“ stehen die vergebliche Suche nach Erlösung und Liebe, Schmerz und Tod im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzung.

Wenig zimperlich, aggressiv und ironisch habe ich die Schabebilder zu „Parsifal“ gestaltet. Die fünfteilige Reihe umfasst auf der einen Seite die Protagonisten Kundry und Klingsor, auf der anderen Seite den Toren Parsifal und die Gralsritter. Im Zentrum steht der „Erlöser Parsifal“ mit vielen kunstgeschichtlichen Reminiszenzen und Hinweisen auf Wagners Biografie.



Parsifal, 2015 (fünfteiliger Zyklus)  
Schabetechnik

links: Kundry  
rechts: Klingsor



Erlöser Parsifal



links: Parsifal mit totem Schwan  
rechts: Gralsritter

In Anlehnung an den Besuch des Kastorf-Rings in Bayreuth 2016 und der Lektüre von Bernard Shaws „Wagner-Brevier“ entstand ein weiteres Schabebild zu „Siegfried“.



links: Siegfried, 2015, Schabetechnik,

Tannhäuser als Provokateur, eingebettet in die Hochkunst, revoltierend dagegen, aber doch in eigenen Lüsten gefangen, den Ausbruch versuchend, so sehe ich ihn mit wagnerschem Antlitz in meinem Acrylbild.



links: Tannhäuser, 2016, Acryl mit Fotoelementen (Rahmen rechts geöffnet)



oben:  
Fliegender Holländer,  
2017, Mischtechnik,  
zusammengesetzt aus 12  
quadratischen Lein-  
wänden

Naturgewalten, dämonische Dramatik und selige Verschmelzung von Holländer und Senta als Gallionsfiguren vereinigen sich in dem 2017 entstandenen Gemälde „Fliegender Holländer“.



unten: Tristan und Isolde,  
2014,  
Ätzradierung, Probedruck

## Anmerkungen zu Dido und Aeneas

Anlässlich der Aufführungen von Henry Purcells Oper „Dido und Aeneas“ mit dem Vokalensemble Cantico Nuovo in Berlin entstanden zwei Schabebilder.

Die „Souceress“ aus der Oper wartet noch auf die Realisierung als Radierung.



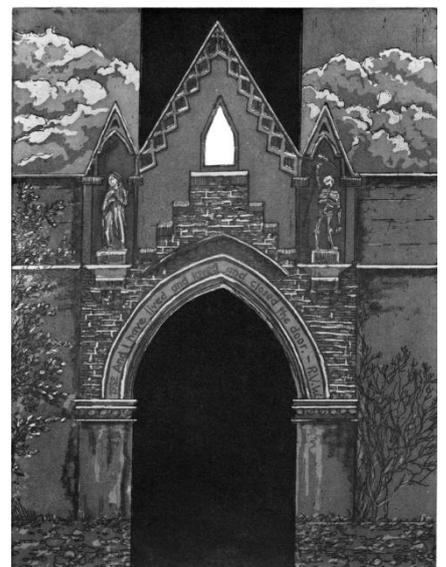
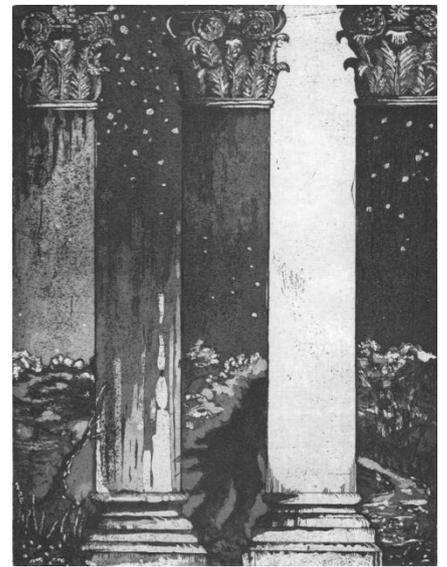
oben: Didos Abschied, 2015,  
Schabebild in der Art antiker  
griechischer Vasenmalerei,



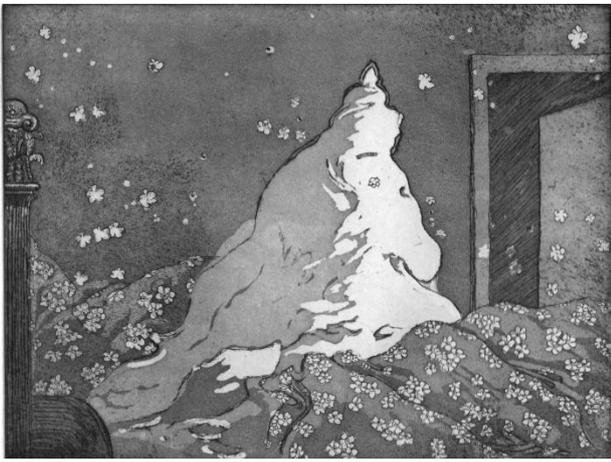
unten: Dido und Aeneas in der  
Hexenschlucht, 2015,  
Schabetechnik,

## Songs of Travel von Ralph Vaughan Williams

Anlässlich eines Liederabends von Dr. Christian Bährens (Bariton) und seinem Begleiter am Piano, Andreas Lisius, in der Matthäus-Gemeinde Berlin-Steglitz entstand eine Folge von neun Radierungen zu jedem der „Songs of Travel“ von Ralph Vaughan Williams. Außer Blatt 5 („In Dreams“), eine Kaltnadelradierung auf Goldpapiereinlage, sind alle weiteren Drucke Ätzzradierungen, die sich eng an der musikalischen Struktur und der inhaltlichen Aussage orientieren.



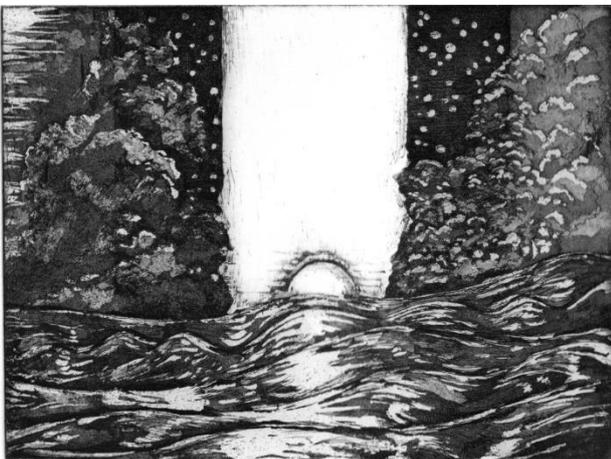
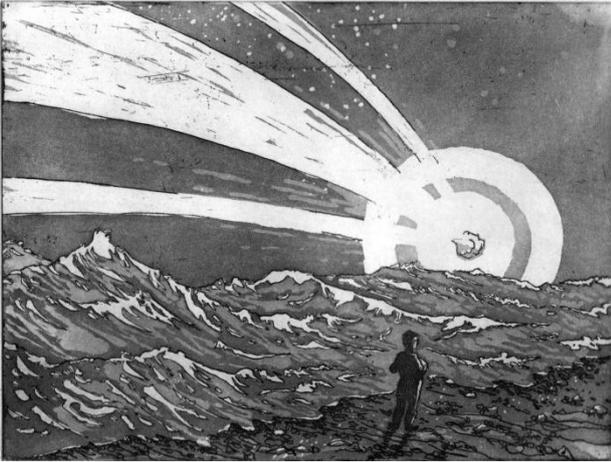
„Songs of Travel“, 2015/16  
Blätter 1,2,3, 5 und 9



Songs of Travel,  
Blätter 4, 6, 7, 8

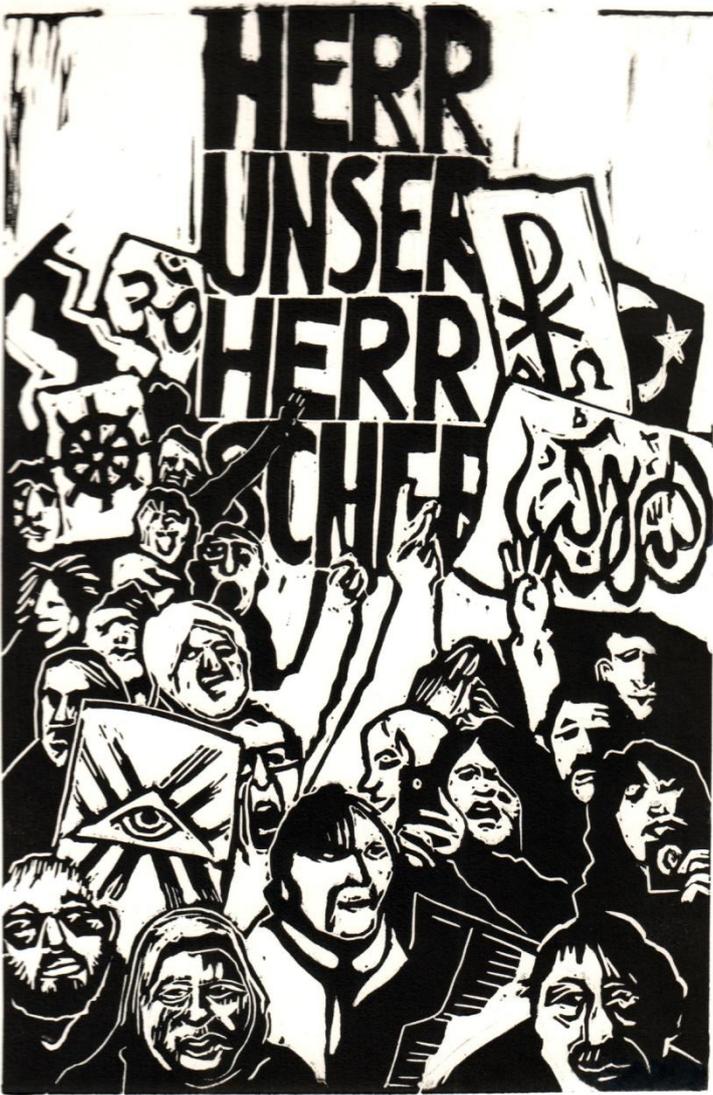
Blatt 1: The Vagabond,  
Blatt 2: Let Beauty Awake,  
Blatt 3: The Roadside Fire,  
Blatt 4: Youth and Love,  
Blatt 5: In Dreams,  
Blatt 6: The Infinite Shining  
Heavens

Blatt 7: Wither Must I Wander?  
Blatt 8: Bright Is the Ring of Words  
Blatt 9: I Have Trod the Upward  
And the Downward Slope,



## Anmerkungen zur Johannespassion von J. S. Bach

Die Aufführung der „Johannespassion“ im März 2017 mit dem Wilmersdorfer Kammerchor hat mich tief berührt. Noch während der Probenarbeit entstanden erste Skizzen und schließlich drei Gummidrucke, zum Teil handkoloriert. Sie sind als Studien zu verstehen für noch zu verwirklichende Radierungen.



5/5 Herr, unser Herrscher Hore 77

Herr, unser Herrscher,  
2017, Gummidruck,



115 Lasset uns den nicht zerteilen *Heise 17*

oben:  
Lasset uns den nicht zerteilen,  
2017, Gummidruck, handkoloriert,

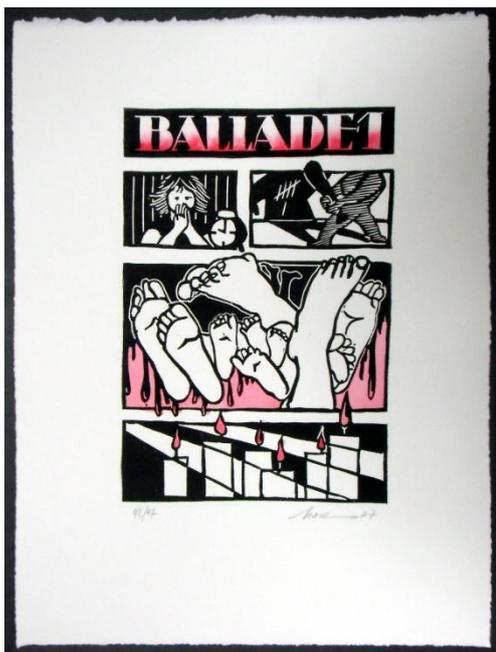


116 Ich, ich und meine Sünden *Heise 17*

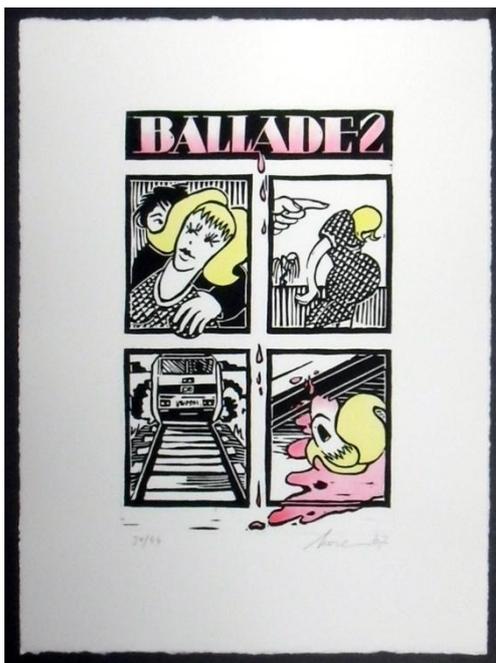
unten:  
Ich, ich und meine Sünden,  
2017, Gummidruck, handkoloriert,

## Linolschnittballaden

Bei den "Balladen", 2007 entstanden, handelt es sich um handkolorierte Linolschnitte zu zwei Balladen oder Küchenliedern. Die Vertonungen von Ernst Pepping wurden 2007 mit dem Wilmersdorfer Kammerchor, Berlin, in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg zur Aufführung gebracht. Zur Unterstützung dieser chorischen Arbeit entstanden die beiden Linolschnitte in stark reduzierter Formensprache und an Flugblättern und Schautafeln von Moritatensängern orientiert.

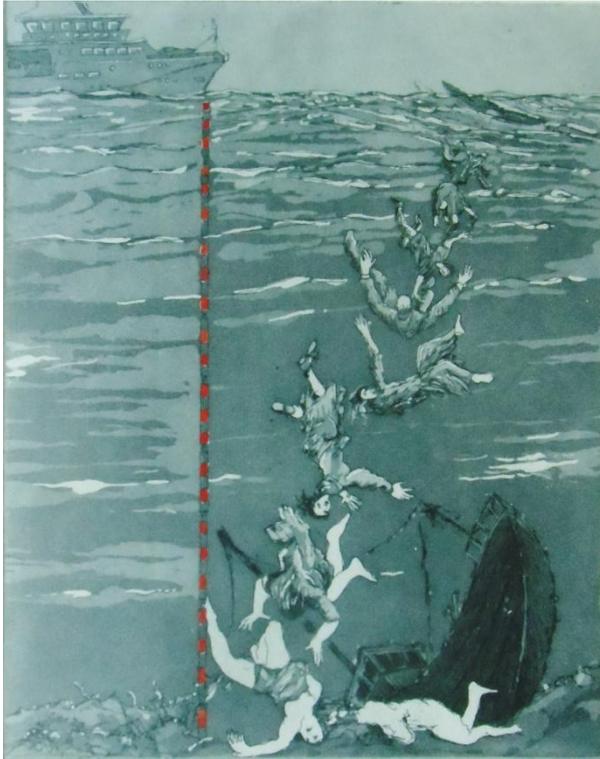


Ballade 1, 2007  
Illustration zur Ballade  
"Ach die Mutter kommt  
nicht wieder",  
vertont von Ernst  
Pepping  
Linolschnitt auf Bütten-  
papier, handkoloriert



Ballade 2, 2007  
Illustration zur Ballade  
„Es war ein Mädchen,  
jung an Jahren“,  
vertont von Ernst  
Pepping  
Linolschnitt auf Bütten-  
papier, handkoloriert

**Weitere Arbeiten zu anderen Themen:  
FLÜCHTENDE**



links oben: Mittelmeergrenze,  
2016,  
Ätzradierung, handkoloriert,

links Mitte: Danse macabre  
méditerranée, 2016,  
Holzschnitt mit überdruckter Ätz-  
radierung, handkoloriert,

links unten: Flüchtlingstreck, 2016,  
Ätzradierung,

unten: Help Refugees!, 2015,  
Plakat auf Basis einer Monotypie



## Holz- und Linolschnitte



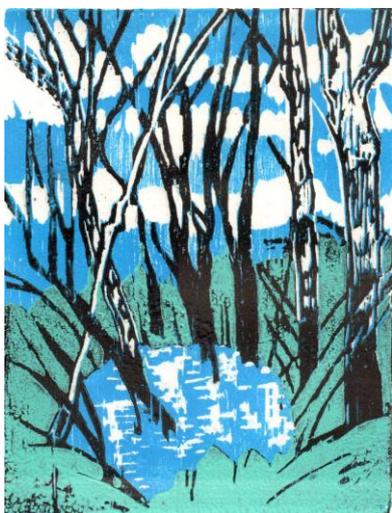
3/38 Heilige Familie auf Lampedusa Nov. 13



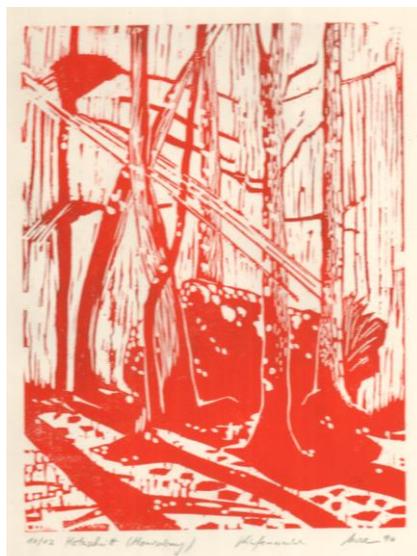
1/45 Ohne Worte Nov. 15

„Heilige Familie auf Lampedusa“, 2013

„Ohne Worte“, 2015



„Sumpf“, 2016



„Kiefernwald“, 1990



„Seeufer“, 2016



1/4

Steilküste 1. Marc 17

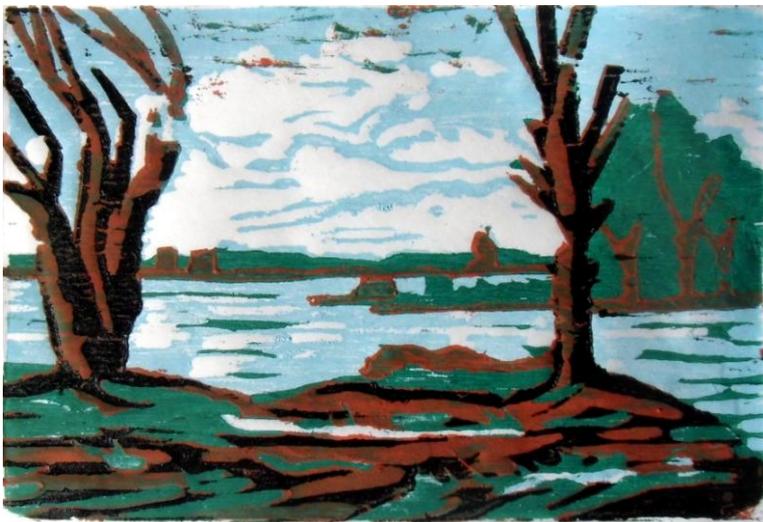
oben:  
„Steilküste 1“, 2017



2/4

Steilküste 2. Marc 17

Mitte:  
„Steilküste 2“, 2017



unten:  
„Seenlandschaft“ 2017

## **Vita**

Horst Zeitler (\*1950), gebürtiger Bayreuther, studierte an der Hochschule für Bildende Künste Berlin, heute UdK, bei den Professoren Volkert, Hölter und Franoszek auf Lehramt und an der Freien Universität Berlin im Zweitfach Politikwissenschaften. Sein erstes künstlerisch-wissenschaftliches Staatsexamen absolvierte er mit einer kunstwissenschaftlichen Arbeit zu Mahnmalen in Konzentrationslagern. Seit 1984 war er als Studienrat an der Lise-Meitner-Schule in Berlin-Neukölln tätig sowie über mehr als zehn Jahre auch am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg. Seit Herbst 2013 ist er im Ruhestand und arbeitet als selbstständiger Künstler.

Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt auf dem grafischen Gebiet: Druckgrafik (insbesondere Radierungen, Linol- und Holzschnitte), Tuschezeichnungen sowie Aquarelle. Im Laufe der letzten Jahre sind eine Vielzahl von Landschaftszeichnungen und Aquarellen (häufig in Skizzenbüchern) entstanden. Seit einiger Zeit beschäftigen ihn musikalische Themen: Radierungen zu Wagners „Tristan und Isolde“, „Lohengrin“ und Fotocollagen zu Schuberts „Winterreise“. Die Fotocollagen zur „Winterreise“ aus dem Jahre 2010 sind seine ersten großen fotografischen Arbeiten. Neben musikalischen Themen sind immer noch zeitpolitische Fragen, wie z. B. Fluchtbewegungen Themen seiner künstlerischen Arbeit – wie der mit einer Ätznradierung kombinierte Holzschnitt „Danse macabre méditerranée“.

Ein Überblick über das künstlerische Schaffen von Horst Zeitler ist auf seiner Homepage zu finden: [www.zeitlerkunst.de](http://www.zeitlerkunst.de)

## **Ausstellungen:**

- 1974 – 1976 / 1978-1981 / 1989 – 1991  
Teilnahme an der Freien Berliner Kunstausstellung
- 1974 Gruppenausstellungen mit der Künstlervereinigung  
„Rote Nelke“
- 1976 Gruppenausstellung Gruppe „Zündstoff“
- 1978 Gruppenausstellung Gruppe „Kooperative“
- 1990 Neuköllner Kunsterzieher stellen aus,  
Galerie am Körnerpark
- 1993 Ausstellung Fabrik Galerie Geyer KG, Berlin
- 2009 „Pastelle“, Lise-Meitner-Schule, Berlin
- 2012 „Winterreise“-Collagen, Ölbergkirche, Berlin
- 2014 „Winterreise“-Collagen, Matthäus-Gemeinde, Berlin
- 2015 „Landschaften“, Seminar- und Bildungszentrum Erkner
- 2016 „Songs of Travel“, Matthäus-Gemeinde, Berlin
- 2016 „Kunst trifft Wein“, Berlin-Lichtenrade
- 2016 Lichtenrader Kunstfenster
- 2017 KunstBoulevard 2017, Boulevard Berlin
- 2017 „Werte\_Gemeinschaft“, Schwartzsche Villa, Berlin
- 2017 „Flüchtende“, Grüne Apotheke Lichtenrade, Berlin
- 2017 „musicART“, Galerie im Seitenflügel
- 2017 Lichtenrader Kunstfenster
- 2017 Kunstmarkt im Botanischen Garten Berlin
- 2017 „Songs of Travel“, Stadtbibliothek Lichtenrade

## **Kontakt:**

Horst Zeitler  
Humboldtstraße 1  
12305 Berlin



Tel.: 030 – 700 59 64

E-Mail:

[zeitlerkunst@online.de](mailto:zeitlerkunst@online.de)

Homepage:

[www.zeitlerkunst.de](http://www.zeitlerkunst.de)

*MOZE*berlin